



S-Bahn Hamburg

aktuell

www.s-bahn-hamburg.de

26. März 2014

S-Bahn Hamburg mit neuer Betriebszentrale



Foto: David Ulrich

Kundeninformation rund um die Uhr

In der neuen Betriebs- und Servicezentrale (BSZ) der S-Bahn Hamburg laufen rund um die Uhr alle relevanten Kundeninformationen zusammen. Dafür, dass die täglich rund 700 000 Fahrgäste stets auf dem Laufenden sind und ihre Ziele sicher erreichen, sorgen die Mitarbeiter der ZAS (Zentrale Aufsicht und Service). Einer von ihnen ist Jens Wujciack (Foto).

Seiten 10/11

Tolle Preise gewinnen!



Wer von Sport, Filmen, Einkaufsbummel oder Reisen begeistert ist, findet in dieser Ausgabe das passende Gewinnspiel, um sich kleine und größere Träume zu erfüllen.

Als offizieller Mobilitätspartner des ITU World Triathlon am 12. und 13. Juli verlost die S-Bahn Hamburg zehn der begehrten Einzelstartplätze für das Jedermann-Rennen.

Seite 7

Clevere Rätselfreunde gewinnen mit etwas Glück Reisegutscheine im Gesamtwert von 500 Euro oder gehen für 100 Euro nach Herzenslust einkaufen. Auch Kinofans kommen auf ihre Kosten, können sie bei Erfolg im Gewinnspiel ihren Wunschfilm mit Begleitung gratis sehen.

Seite 20

Hamburg Freezers haben die Weichen gestellt:

Mit der S-Bahn in die Playoffs



Foto: fishing4

Nicht nur auf dem Eis haben die Hamburg Freezers durch ihren Einsatz und ihre Leidenschaft einen rekordverdächtigen Hauptrundenabschluss hingelegt. Auch im S-Bahn-Instandhaltungswerk Ohlsdorf machten Torhüter Dimitrij Kotschnew (links) und Stürmer Philippe Dupuis eine gute Figur. Die beiden Topsportler – Dupuis spielte bereits in der weltbesten Eishockey-Liga (National Hockey League) – informierten sich über Ausbildungs- sowie Arbeitsmöglichkeiten

bei ihrem Premiumpartner und legten sogar selbst Hand an. „Für uns ist das kein normales Sponsoring, sondern eine sehr kreative Partnerschaft“, bekräftigte Kay Uwe Arnecke, Geschäftsführer der S-Bahn Hamburg. Die Eishockeystars nahmen im Führerstand eines S-Bahn-Zuges Platz und ließen sich die Technik erklären. Außerdem stellten die Eishockeystars eine Handweiche auf dem Gelände – vermutlich in Richtung Sieg.

Mehr dazu Seiten 6/7

Liebe Fahrgäste,



sportliches Highlight in unserer schönen Hansestadt sind gegenwärtig die Hamburg Freezers! Nach Erreichen von Tabellenplatz eins geht es jetzt in den spannenden Playoff-Spielen um die Deutsche Meisterschaft. Ob das am Ende gelingt, hängt auch von der Kondition unserer Eishockey-Stars ab, denn bis dahin sind noch viele Spiele zu absolvieren. Und wir halten kräftig die Daumen!

Kondition haben übrigens auch unsere Mitarbeiter, die Sie täglich zur Arbeit, zur Schule oder zur Universität bringen. Mit 1100 Zugfahrten pro Tag. Über mehr als eine Millionen Zugkilometer jeden Monat und für etwa 250 Millionen Fahrgäste jedes Jahr!

Aber nutzen Sie die S-Bahn doch auch einmal für einen Einkaufsbummel, für eine Fahrt zu Ihrem Fitnesscenter oder für einen Ausflug ins Grüne. Für letzteres haben wir einige tolle Tipps in dieser Zeitung, die schöne Jahreszeit an den Hamburger Gewässern zu verbringen, an Bille, Elbe und Alster.

Viel Spaß und
allzeit gute Fahrt!

Ihr

Kay Uwe Arnecke

Sprecher der
Geschäftsführung
S-Bahn Hamburg GmbH

Kundenfreundliche Zwischenebene im Bahnhof Hamburg-Altona im Bau

Deutsche Bahn und Bund investieren 9,3 Millionen Euro in Modernisierung



Transparent und mit klaren Wegebeziehungen: So soll die Minus-1-Ebene aussehen.

Der Bahnhof Hamburg-Altona gehört neben dem Hauptbahnhof zu den beiden wichtigsten Knotenpunkten in Hamburg. Täglich besuchen rund 98 000 Menschen die Station, an der neben S-Bahnen auch Fernzüge halten. Um den Fahrgästen ein zeitgemäßes, attraktives Stationsumfeld zu bieten, wird die sogenannte Minus-1-Ebene zwischen dem Erdgeschoss und den unteren Bahnsteigen seit Januar nun durch die DB Station&Service AG bis Mitte 2015 umfangreich modernisiert. Dafür mussten viele Geschäfte ihre Flächen räumen.

Ziel ist es, das Zwischengeschoss kundenfreundlicher und großzügiger zu gestalten. Dafür erhält die Ebene eine neue

Struktur. Geschaffen wird ein zentraler, hallenartiger Bereich, in dem durch eine klare Wegeführung die Orientierung für die Kunden zwischen Bus, S- und Fernbahn gesteigert werden soll. Außerdem werden die gesamte Ver- und Entsorgung erneuert sowie der Brandschutz an die aktuellen gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Die Glaspavillons verschwinden, da die Verkaufsräume um die zentrale Halle angeordnet werden. Bislang gab es 13 Geschäfte in der Zwischenebene. Daran soll sich nichts ändern, aber ihre Flächen verdoppeln sich von derzeit 800 auf 1600 Quadratmeter. Markus Hock, Leiter des Bahnhofsmanagements

Hamburg: „Nach dem Umbau erhalten wir zusätzliche attraktive Flächen für Gastronomie, Handel und Dienstleistungen. Ein vielfältiger Branchenmix wird dann für das Wohlbefinden der Reisenden und der Besucher des Bahnhofs sorgen.“

Insgesamt investieren die Deutsche Bahn und der Bund 9,3 Millionen Euro für den Umbau und die Sanierung.

• Claudia Braun



Bis Mitte 2015 sollen die Bauarbeiten andauern.

Neuer Standort von HVV-Kundenbüro und Fahrkartenautomaten



Der Container mit dem HVV-Kundenbüro.



Die Fahrkartenautomaten auf den Bahnsteigen.

Während der Bauarbeiten ist das HVV-Kundenbüro in einem Container, der sich im Fernbahnbereich des Bahnhofs befindet, untergebracht. Fahrgäste erhalten hier das gesamte Sortiment von HVV-Fahrkarten – von der Einzel- bis zur Zeitkarte.

„Das alte Kundenbüro genügt schon lange nicht mehr den Ansprüchen der Kunden“, so Jochen Gehrke von der Abteilung Marketing und Vertrieb der S-Bahn Hamburg. Umso mehr freut es ihn, dass nun die Planungen für das neue Kundenbüro laufen. Auf rund 140 Quadratmetern ist eine moderne Verkaufsfläche mit fünf Arbeitsplätzen vorgesehen. „Der neue Platz steht schon fest: Das bekannte Dampflok-Gestänge am Eingang Museumstraße wird abgebaut, so dass dort das Kundenbüro entstehen kann“, weiß Jochen Gehrke. Auch die Fahrkartenautomaten mussten für die Arbeiten entfernt werden. Sie befinden sich während der Umbauarbeiten auf den beiden S-Bahnsteigen, jeweils zwischen den Treppenaufgängen. Fußbodenaufkleber weisen den Kunden zusätzlich den Weg dorthin.

Mit der S-Bahn ins „Wilde Hamburg“

4. Langer Tag der StadtNatur am 28./29. Juni 2014

Bei Hamburgs größtem Natur-Event bieten rund 50 Veranstalter innerhalb von 26 Stunden im ganzen Stadtgebiet über 80 spannende Naturerlebnisse für alle Altersklassen an. Viele Veranstaltungen sind direkt mit der S-Bahn oder mit anderen öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar – eine sogar mit dem Museumszug.

Die Anbieter laden ein unter dem Motto „Wildes Hamburg“: Hamburgs Naturschutzgebiete und andere Schutzflächen, die einen Hauch Wildnis mitten in der Großstadt vermitteln, bilden in diesem Jahr einen Schwerpunkt. Daneben sind auch wieder die beliebten Kanu- und Barkassenfahrten dabei, bei denen Hamburgs



Foto: Frederik Landwehr

wilde Seite entdeckt werden kann. Wer es lieber ‚halb so wild‘ hat, nähert sich der Stadtnatur in Parks, per Meditation oder spielerisch. Vom Klettererlebnis über Radtouren bis zum Hoffest ist für jeden Geschmack etwas dabei. Von vielen noch unentdeckte, beeindruckende

Naturorte machen oft direkt um die Ecke ‚wild auf Hamburg‘ – und damit lange Fahrten aufs Land überflüssig. Schirmherrin ist seit der ersten Stunde die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt Jutta Blankau. Das Programmheft zum Langer Tag der StadtNatur Hamburg

Eingeladen wird zu Entdeckungen der Natur in und um Hamburg.

wird Ende Mai erscheinen sowie auf www.tagderstadtnaturhamburg.de online sein. Ab 3. Juni liegt es in Zügen der Hamburger S-Bahn aus. Dann wird auch die Hotline für die anmeldepflichtigen Veranstaltungen freigeschaltet. Viele Veranstaltungen können jedoch auch spontan besucht werden.



Mehr dazu unter www.tagderstadtnaturhamburg.de

Kontakt:
Dr. Tanja Ulmer,
Loki Schmidt Stiftung,
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
stadtnatur@loki-schmidtstiftung.de
☎ (040) 28 00 77 36



Bahn Hamburg KNIGGE

von Oliver Wilking



Da steht eine Kuh auf dem Gleis

Die S-Bahn-Welt: Triebfahrzeugführer im Training

„24-72-20, Bernd Merten-Burzlauff, Kilometer 8,1“, meldet sich der Triebfahrzeugführer der S-Bahn Hamburg mit Zugnummer, seinem Namen sowie dem aktuellen Standort über Funk. Sein Blick ist fest auf die Strecke nach Poppenbüttel gerichtet, denn es gilt auf Sicht zu fahren. „Ein Signal ist ausgefallen, deshalb ist die Maximalgeschwindigkeit in diesem Abschnitt derzeit auf 40 Kilometer pro Stunde begrenzt“, informiert Bernd Merten-Burzlauff, während das typische Ruckeln beim Anfahren zu spüren ist. Obwohl alles täuschend echt wirkt, sitzt der seit 1983 bei der Hamburger S-Bahn Beschäftigte heute nicht in einem Zug. Der futuristisch anmutende „Kasten“, den er über eine Treppe betreten hat, ist ein Fahrsimulator bei DB Training. Der Führerstand ist eigentlich dem einer Fernbahn der Baureihe 143 nachgebaut. Doch seit Beginn dieses Jahres können die Triebfahrzeug-



führer ihre Übungs- und Überwachungsfahrten auf S-Bahn-Strecken absolvieren, die der Monitor vor ihnen detailgenau, mit samt allen Signalen und Bahnhöfen, abbildet. „Das ermöglicht ein intensives Training der für den S-Bahn-Bereich spezifischen Regeln“, erklärt Lars Frenkel, Trainer für Triebfahrzeug-

führer bei der S-Bahn Hamburg. Laut Jörg Runge, Leiter der Aus- und Fortbildung bei der S-Bahn Hamburg, waren die Aufwendungen für diese wichtige Neuerung erheblich. „So mussten zum Beispiel die Strecken von DB Training angefertigt und die Technik des Simulators angepasst werden. Das, zusammen mit

Triebfahrzeugführer Bernd Merten-Burzlauff mit Trainer Lars Frenkel (rechts) und Fahrdienstleiter Peter Dabelstein im Simulator.

dem Erstellen einer Teilstrecke, kostete allein schon 120 000 Euro“, so Runge. Auch Stefan Ensenbach, einer der Instruktoren des Simulators bei DB Training, musste erst die S-Bahn-Regeln lernen und wurde hierzu vorab von den Trainern der S-Bahn Hamburg unterwiesen. Außerdem hat er gemeinsam mit seinem Kollegen Marcus Jagemann und der S-Bahn Hamburg die erforderlichen Drehbücher geschrieben. „Unsere Arbeit wurde von den S-Bahn-Lokführern sehr gut angenommen“, lautet Ensenbachs Resümee.

Neu seit Jahresbeginn ist, dass neben vier Triebfahrzeugführern auch ein Fahrdienstleiter am Bildungstag teilnimmt, um die Fahrten im Simulator hautnah miterleben. Schließlich arbeiten auch ‚draußen‘ Triebfahrzeugführer und Fahrdienstleiter – zum Beispiel über Zugfunk – eng zusammen. „Hier erhalten sie einen realistischen Einblick in die Arbeit ihrer Kollegen und

Was Triebfahrzeugführer glücklich macht

Thomas Siewert wünscht sich von seinen Fahrgästen Rücksichtnahme und besonnenes Verhalten beim Einsteigen

Den leichtsinnigen Wettlauf, den sich einige Fahrgäste unmittelbar nach der Aufforderung „Zurückbleiben bitte!“ mit ihm liefern, kennt Triebfahrzeugführer Thomas Siewert, der seit 2008 für die S-Bahn Hamburg arbeitet, zur Genüge. Sie verstehen das akustische Signal, das mit dem Aufleuchten der Warnleuchten einher geht, als Aufforderung, zum Sprint in den Zug anzusetzen. „Das ist nicht nur lebensgefährlich, sondern verzögert auch meine Abfertigung des Zuges. Dadurch fahre ich unter Umständen Verspätungen ein, weil ich die Station nicht pünktlich verlassen kann. So hat keiner



Triebfahrzeugführer Thomas Siewert

etwas davon“, gibt er zu bedenken. Als der frisch gebackene Vater eine Frau mit Kinderwagen dabei beobachtete, wie sie mit diesem versuchte, die Zugtür zu blockieren, um noch schnell in den Wagen zu kommen, nahm er sich vor, sich öffentlich zu dieser Problematik zu äußern. „Ich möchte an meine Fahrgäste appellieren, dieses rücksichtslose Verhalten einzustellen. Denn wie schnell kommt dabei jemand ernstlich zu Schaden! Und das nur, um ein paar Warteminuten einzusparen. Wir haben einen dichten S-Bahn-Takt in

Hamburg. Da ist es wirklich nicht nötig, einen Unfall zu riskieren“, betont Siewert.

Der 31-Jährige, der früher Reisebusfahrer war und sich zum Lokführer ausbilden ließ, hat einige Hinweise für Fahrgäste parat, um das Einsteigen sicherer zu gestalten. Er wünscht sich von seinen Fahrgästen, dass sie sich ausreichend informieren. Wer Termine einzuhalten hat, sollte sich vor Fahrtritt beispielsweise im Internet

Eine entsprechende Beschilderung an den Bahnsteigen zeigt, wo Kurzzüge halten.

die Abfahrtszeiten oder seine kompletten Routen anzeigen lassen (www.hvv.de). Das geht natürlich auch telefonisch beim Kundenkontakt der S-Bahn Hamburg unter der Rufnummer ☎ (040) 3918-4385, montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr.

Thomas Siewert: „Was einige vielleicht noch nicht wissen: Auf den Zugzielanzeigern auf den Bahnhöfen finden unsere Kunden Hinweise, wo der Zug hält.“





Auf den Monitoren lässt sich verfolgen, wie sich die „Fahrschüler“ machen.



Auswertung mit Instruktor Stefan Ensenbach (links) nach der Fahrt.

sehen unter anderem, welche Handlungen ihre Vorgaben bei den Triebfahrzeugführern zur Folge haben. Gerade wenn es beispielsweise zu Störungen oder außerplanmäßigen Vorkommnissen kommt, ist das wichtig“, erklärt Frenkel den Hintergrund.

Auch die Triebfahrzeugführer lernen voneinander, indem sie die Übungsfahrten der Kollegen am Monitor mit verfolgen können und im Anschluss gemeinsam analysieren. Lokführer Merten-Burzlauff: „In meinem Arbeitsalltag läuft der Betrieb in der Regel störungsfrei. Hier werden die unterschiedlichsten Szenarien durchgespielt, darunter das Fahren bei Nebel,

im Herbst mit Schmierfilm auf den Schienen und so weiter. Bei einem Ernstfall ver helfen uns diese Übungen zu mehr Handlungssicherheit.“

Die sogenannte Überwachungsfahrt im Simulator am Ende des Bildungstages ist einmal jährlich für alle bei der S-Bahn Hamburg beschäftigten Lokführer vorgesehen. Sie wird gemeinsam mit den Instrukto ren anschließend im Einzelcoaching analysiert und bewertet. Parallel vermittelt ein Trainer der S-Bahn während dieser Zeit den weiteren Kollegen Pflichtthemen bzw. aktuelle Schwerpunkte.

Dafür, dass bei all der wichtigen Wissensvermittlung auch der Spaß nicht zu kurz kommt,

haben die Instrukto ren gesorgt. Als Bernd Mertens-Burzlauff während seiner Übungsfahrt das Tempo gerade wieder erhöhen möchte, taucht auf dem Gegengleis plötzlich eine Kuh auf. Er bremst ab, es quietscht und seine Meldung über Funk erfolgt prompt. Doch damit

nicht genug, zur Kuh gesellt sich eine Schafherde, Gelächter im Führerstand. „Das gehört zu den selten auftretenden Gefahren, die auch simuliert werden können. Toll reagiert“, heißt es trocken über Funk vom Trainer.

• Claudia Braun



Keine UFOs, sondern Fahr-simulatoren bei DB Training.

Fotos (4): David Ulrich



Ein „Bahn-Kästchen“ zeigt einen Kurzzug mit drei Wagen an.



Zwei „Bahn-Kästchen“ stehen für einen Vollzug mit sechs Wagen.



Drei „Bahn-Kästchen“ weisen auf einen Langzug mit neun Wagen.

Für die jeweils folgende Fahrt wird die Zuglänge mit Symbolen angezeigt. Wo die S-Bahn hält, zeigen entsprechende Bahnhofs-schilder. Wer sich das vorab anschaut, muss keinem Kurzzug hinterher laufen.“ (→ Fotos)

Außerdem empfiehlt Thomas Siewert, alle Türen des S-Bahn-Zuges zu nutzen. „Wenn ich sehe, dass sich am ersten Wagen bereits eine Schlange bildet, dann steige ich eben in den zweiten Wagen ein.“ Der Triebfahrzeugführer rät, die Mitnahmezeiten

für Fahrräder einzuhalten. „Montags bis freitags vor 6 Uhr, von 9 bis 16 Uhr und ab 18 Uhr sowie am Wochenende und an Feiertagen ganztägig dürfen Räder kostenfrei mitgenommen werden. Allerdings nicht im vordersten Türbereich des Zuges, denn da versperren sie meinen Zugang zum Führerstand. Wenn ich bei einem Notfall schnell raus muss, wäre das fatal.“ Thomas Siewert, der viel Spaß an seinem Beruf hat, ist kein Prinzipienreiter, sondern möchte seine Fahrgäste sicher

und pünktlich an ihre Ziele bringen. Dafür drückt er auch mal ein Auge zu: „Im Winter, bei Minus 15 Grad, habe ich eine vor Kälte zitternde Kundin mit Fahrrad an einem Außenbahnhof stehen sehen und mich gewundert, wieso sie nicht einsteigt. Auf meine Frage sagte sie, dass die Mitnahmezeit für Fahrräder erst in zehn Minuten beginnen würde ... Klar, habe ich sie eingeladen, sofort zuzusteigen. Wenn ich helfen kann, macht mich das auch glücklich.“

• Claudia Braun

HVV-Fahrplanauskunft jetzt auch über Google Maps möglich

Google bietet für das HVV-Gebiet jetzt eine vollständige Routenplanung an. Zusätzlich zu den bisher verfügbaren Verbindungen für Auto- und Fahrradfahrer, Fußgänger und Bahnreisende umfasst sie nun auch den gesamten HVV-Nahverkehr mit S- und U-Bahnen, Bussen und Fähren. Dies ist vor allem für Besucher interessant, die eine lückenlose Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln unter www.google.de/maps planen können.

Die bewährte und sehr umfassende Auskunft unter www.hvv.de bleibt bestehen. Hier finden sich viele zusätzliche Informationen, etwa zu Tarifen, kurzfristigen Fahrplanänderungen und neuen Angeboten. Außerdem können Fahrkarten online erworben werden.

Freezers blicken hinter die Kulissen des S-Bahn-Instandhaltungswerks Ohlsdorf

Torhüter Dimitrij Kotschnew und Stürmer Philippe Dupuis beim Premiumpartner und Sponsor

Das sehen Eishockeyspieler nicht alle Tage. Vor dem Start der Playoffs besuchten Dimitrij Kotschnew, der sonst im Tor steht, und der Angreifer Philippe Dupuis das S-Bahn-Instandhaltungswerk Ohlsdorf, um ihren Sponsor und Premiumpartner kennenzulernen.

„Wir bekommen auf vielen Kanälen von unseren Kunden die Rückmeldung, dass es sehr gern gesehen wird, dass wir die Freezers unterstützen“, erklärte Kay Uwe Arnecke, Geschäftsführer der S-Bahn Hamburg. Seit August vergangenen Jahres ist die S-Bahn Hamburg Premiumpartner der Hamburg Freezers. Der Auftakt der Kooperation wurde spekta-



kulär im Werk gefeiert. Damals waren neun Eishockeystars samt Cheerleadern – die Ice Girls – und Maskottchen Stanley erschienen, um ihre Stärke und Tatkraft unter

Beweis zu stellen. Die Jungs zogen gemeinsam einen 108 Tonnen schweren S-Bahn-Kurzzug an einem Tau rund 50 Meter hinter sich her, begleitet von euphorischen



Fotos: fishing4

Volle Fahrt voraus hieß es für die Eishockeystars, die auch mit anpackten.

Anfeuerungen. Im vergangenen Jahr hatte das Hamburger Verkehrsunternehmen einen Imagefilm mit dem Team gedreht, der zum Großteil in der S-Bahn spielte. Kein

„Wenn wir zu Auswärtsspielen fliegen, nehme ich die

Interview mit Benoît Laporte, seit Dezember 2010 Trainer der Hamburg Freezers

Als Trainer stehen Sie oft im Mittelpunkt der Medien. Darüber hinaus sind Sie angehalten, zahlreiche Interview- und Sponsorentermine wahrzunehmen – für Sie eine Last oder eine willkommene Abwechslung?

Benoît Laporte: Weder noch. Ich liebe den Eishockeysport insgesamt und betrachte es als Privileg, dass ich meine große Leidenschaft nicht nur als Spieler, sondern seit vielen Jahren auch als Trainer zu meinem Beruf machen konnte. Wenn man auf hohem Niveau Sport betreibt, gehört es dazu, dass man auch mit den Medien und Sponsoren arbeitet. Sie tragen viel zu der positiven Wahrnehmung der Freezers und des Eishockeysports im Allgemeinen bei. Ich sehe diese Termine rundum positiv.

Sie haben vor kurzem Ihren Vertrag bis 2015 verlängert. Welchen Einfluss auf die Entscheidung hatte für Sie das nicht-sportliche Umfeld, wie beispielsweise die Stadt Hamburg?

Benoît Laporte: Ich hätte nicht verlängert, wenn ich mich hier nicht wohlfühlen würde. Das ist absolut der Fall. Als ich vor dreieinhalb Jahren hierher gekommen bin, habe ich mich sofort in Hamburg verliebt. Es ist einfach eine wunderschöne Stadt.

Was gefällt Ihnen besonders an der Stadt?

Benoît Laporte: Da gibt es viele Dinge. Das maritime Flair, der Hafen, auch die Alster mitten in der Stadt und dann natürlich die Hamburger selbst. Die Leute sind hier sehr freundlich und herzlich, aber auch immer geradeaus. Das gefällt mir sehr.

Gibt es für Sie vielleicht sogar einen Lieblingsort in Hamburg, den Sie beispielsweise auch mit Freunden und Familie aus Ihrer Heimat gerne aufsuchen?

Benoît Laporte: Dort, wo ich wohne, findet um die Ecke der Isemarkt statt, wo ich sehr gerne einkaufe. Es gibt dort

viele Stände mit hervorragenden Spezialitäten und mir macht es Spaß, auf diese Weise einzukaufen. Ansonsten bin ich sehr gerne an der Alster oder in einem der vielen Parks.



Foto: fishing4

Die S-Bahn Hamburg ist ein beliebtes Verkehrsmittel, auch für den Freizeitverkehr. Nutzen auch Sie die Möglichkeit der bequemen, stressfreien und günstigen An- und Abreise zu Freizeitmöglichkeiten in und um Hamburg?

Benoît Laporte: Sehr gerne

Der 53-jährige Benoît Laporte fährt nicht nur in seiner Freizeit gerne Bahn.

sogar. Insbesondere in der Freizeit finde ich es einfach sehr viel entspannter mit der Bahn zu fahren. Man muss sich die Freizeit ja nicht unnötig mit der Parkplatzsuche in der Innenstadt vertreiben. Auch wenn wir zu Auswärtsspielen fliegen, lasse ich das Auto lieber stehen und fahre mit der S-Bahn zum Airport.

Sie gelten als harter und direkter Trainer. Wie würde der Spieler Benoît Laporte mit dem Trainer Laporte klarkommen?

Benoît Laporte: Ich bin jemand, der ganz klar sagt, was er denkt und was er erwartet. Das mag manchmal unbequem wirken, aber ist in meinen Augen der einzig richtige Weg, gut miteinander zu arbeiten. Entsprechend hätte der Spieler Laporte wahrscheinlich auch mal die eine oder andere Diskussion mit dem Trainer Laporte gehabt. Aber beide hätten sich respektiert und wären alles in allem gut miteinander ausgekommen.



Foto: CHHAHH

Nicht zu übersehen: der Bullykreis mit dem weißen S auf grünem Grund der S-Bahn Hamburg.

Wunder, ist die Freezers-Spielstätte, die O₂World, doch mit den Zügen der Linien S21 und S3 von der S-Bahn Station Stellingen am besten zu erreichen. Der 30 Sekunden lange Film ist vor Heimspielen auf dem Videocube und 300 weiteren Flatscreens in der Arena zu sehen. Akteure sind neben den Spielern auch echte Fans, die ihr Team anfeuern. Gedreht wurde auch im Werk Ohlsdorf, dem Dimitrij Kotschnew und Philippe Dupuis nun erneut einen Besuch abstatteten.

Wer ihnen dabei so zuschaute, könnte auf die Idee gekommen sein, dass nach der Eishockeykarriere der nächste Job bereits auf sie wartet ...

Ein Bullykind im S-Bahn-Look, das unter Applaus des Publikums den Puck in den Mittelkreis bringt.



Foto: CHHAHH

Die beiden Profis erhielten dabei sogar die Gelegenheit, bei einer turnusmäßigen Ultraschallprüfung der Achsen mit anzupacken. • cb

S-Bahn zum Airport“

Die Freezers standen im Herbst 2013 auf dem letzten Tabellenplatz. Es folgte eine Leistungsexplosion, so dass die Hauptrunde als Tabellenerster abgeschlossen werden konnte. Ist das für Sie eine Bestätigung, dass im Eishockey die mentale Stärke eine besondere Rolle einnimmt?

Benoît Laporte: Eishockey ist ein Sport, in dem die Mentalität extrem wichtig ist. Man erlebt es doch unglaublich oft, dass eine Mannschaft durch eine einzige gute Aktion wieder ins Spiel findet und dann plötzlich alles zu funktionieren scheint. Dieses „Momentum“ muss man sich erarbeiten. Kurzfristig, aber auch auf lange Sicht. Auch als wir zu Beginn der Saison häufig verloren haben, wussten wir, dass wir nicht schlecht gespielt haben. Wir haben dennoch immer an unsere Stärke geglaubt und hart gearbeitet. Das hat sich ausgezahlt.

Besonders in den Heimspielen konnte Ihre Mannschaft in der

Hauptrunde glänzen! Die Stimmung auf den Rängen war hervorragend. War die Stimmung aufgrund der guten Mannschaftsleistung so gut, oder die Mannschaftsleistung aufgrund der guten Stimmung?

Benoît Laporte: Man kann das vielleicht am besten als Symbiose bezeichnen, Team und Fans brauchen sich gegenseitig und helfen sich gegenseitig. Wir wollten die Fans begeistern, denn wir wussten, in brenzlichen Situationen können die Fans den Unterschied machen. Beim letzten Spiel gegen Köln haben wir vor dem letzten Drittel zurückgelegen. Unsere Fans haben trotzdem ohne Pause gesungen und uns angefeuert – es war eine unglaubliche Atmosphäre. Das hat uns beflügelt, dadurch konnten wir das Spiel noch umbiegen. Im Laufe einer Saison hat man viele solcher Situationen und besonders in den Playoffs kann das der entscheidende Faktor sein.

Sie spielen das dritte Mal mit den Freezers in den Playoffs. In den letzten beiden Jahren war bereits im Viertelfinale Schluss. Was ist diese Saison drin? Geht die Meisterschaft aufgrund der sehr erfolgreichen Hauptrunde in diesem Jahr nur über die Freezers?

Benoît Laporte: Nein. Es wäre vermessen, das zu behaupten. In der DEL gibt es mehrere sehr gute Mannschaften, die sich berechnete Hoffnungen auf den Titel machen. Wir sind eine davon. Für uns geht es darum, die Viertelfinalserie zu gewinnen. Wenn uns das gelingt, kann man über neue Ziele sprechen.

Herzlichen Dank für das Interview. Die S-Bahn Hamburg wünscht Ihnen als Premium Partner erfolgreiche Playoffs.

Anmerkung der Redaktion: Das Interview wurde unmittelbar nach Abschluss der Hauptrunde geführt. Der Beginn der Playoff-Viertelfinalsreihe lag terminlich nach dem Redaktionsschluss.

S-Bahn Hamburg verlost Startplätze für den ITU World Triathlon Hamburg

Wählen Sie zwischen den Distanzen Sprint und Olympisch



Foto: HochZwei

Seien Sie dabei, wenn am 12. und 13. Juli im Herzen der Innenstadt der Triathlon Hamburg stattfindet. Mit über 10 000 teilnehmenden Athletinnen und Athleten ist der Hamburger Triathlon im Rahmen der ITU World Series in Städten wie Kapstadt, London und Chicago der weltgrößte. 2013 verfolgten über 300 000 Zuschauer das große Sportereignis an der Alster und im Innenstadtbereich mit den drei Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen. Die Einzelstartplätze für das Jedermann-Rennen sind für dieses Jahr zwar bereits ausverkauft, aber als offizieller Mobilitätspartner des ITU World Triathlon Hamburg verlost die S-Bahn Hamburg noch zehn der begehrten Einzelstartplätze: jeweils fünf für die Sprintdistanz (Schwimmen: 0,5 km/ Radfahren: 22 km/Laufen: 5 km) und die olympische Distanz (Schwimmen: 1,5 km/ Radfahren: 40 km/ Laufen: 10 km). • cb



Hamburg im Zeichen des Triathlons – spektakulärer Start mit der Schwimm-disziplin.

Noch Startplätze zu gewinnen!



Wenn auch Sie den Zieleinlauf am Rathausmarkt live erleben und einen der Einzelstartplätze beim Triathlon Hamburg am 12./13. Juli gewinnen möchten, bewerben Sie sich bis zum 18. April 2014 und beantworten folgende Frage:

Welche S-Bahn-Station liegt in unmittelbarer Nähe des Zieleinlaufs des ITU World Triathlon Hamburg?

Per E-Mail an:
s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com

Per Post an:
**S-Bahn Hamburg GmbH
PR & Marketingkommunikation
Hammerbrookstraße 44, 20097 Hamburg**

Bitte versäumen Sie nicht anzugeben, für welche Distanz Sie sich bewerben!



Foto: Hanns Simons

In Blankenese soll im kommenden Jahr auch das Gleis 1 barrierefrei erreichbar sein.

Fußgängerbrücke in Poppenbüttel fertig

Die S-Bahn-Station Poppenbüttel ist bereits seit Ende 2012 mit einem Aufzug ausgestattet. Im vergangenen Jahr wurde gemeinsam mit der Stadt Hamburg die Fußgängerbrücke zwischen dem Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) / Wentzelplatz, der S-Bahn-Station und dem Stormarnplatz komplett neu errichtet. Um diese stufenfrei betreten zu können, ist die Überführung zu beiden Plätzen mit Rampen ausgestattet. Ein weiterer Aufzug, der durch die Stadt gebaut wurde und zum ZOB führt, soll im Frühjahr dieses Jahres in Betrieb gehen.



Foto: DB StationsService

Für die verbleibenden neun S-Bahn-Stationen im Hamburger Stadtgebiet, die nach 2015 noch nicht barrierefrei ausgestattet sind, ist ein Umbau bis 2020 vorgesehen.

• Claudia Braun

Die neue Fußgängerbrücke in Poppenbüttel ist fertiggestellt und auch durch Rampen erreichbar.

Ein neuer Aufzug entsteht an der Station Stadthausbrücke.

Neues vom DB REGIO

Mit dem IRE Berlin-Hamburg günstig nach Berlin

19,90 Euro für eine Fahrt / 29,90 Euro für hin und zurück

Ein neues Angebot von DB Regio Nordost bringt ab 14. April die Hamburger günstig nach Berlin. Mit dem IRE Berlin-Hamburg geht es montags bis donnerstags um 16.36 Uhr sowie freitags bis sonntags um 18.11 Uhr unter anderem mit Halt in Salzwedel und Stendal in die Hauptstadt. Die Rückfahrt erfolgt montags bis samstags um 6.42 Uhr ab Berlin Ostbahnhof, Ankunft Hamburg Hauptbahnhof um 10.04 Uhr. Der Zustieg ist auch an den Bahnhöfen Berlin Hauptbahnhof, Zoologischer Garten und Spandau möglich. Sonntags beginnt die Fahrt nach Hamburg ab Berlin Ostbahnhof um 13.26 Uhr.

Ideal ist die Direktverbindung für all jene, die einen Kurztrip planen. Ob für eine Nacht die Stadt zum Tag gemacht oder die Pfingstferien in der Spree-Metropole aus-



Foto: Britte Ehrenheger

Gefragte Ziele bei Berlin-Besuchern: Bode-Museum und Fernsehturm am Alexanderplatz.

gekostet werden – Berlin mit seinen vielfältigen Kunst- und Kulturangeboten ist immer eine Reise wert. Schon an einem Wochenende lassen sich die unterschiedlichen Facetten erkunden – von Museumsinsel bis Partymeile.

Das Angebot von DB Regio Nordost gibt es zum Festpreis von 19,90 Euro für eine Fahrt und 29,90 Euro für eine Hin- und Rückfahrt innerhalb von 15 Tagen (ohne Gültigkeit im HVV). Die Buchung des neuen

Tickets zum Festpreis ist ab dem 1. April 2014 in den S-Bahn-Verkaufsstellen Hamburg Hauptbahnhof, Hamburg-Harburg und Altona sowie im Internet und als Handy-Ticket möglich.

i Buchung sowie Informationen zu Ausflugszielen in Berlin und den touristischen Regionen an der Strecke:
www.bahn.de/berlin-hamburg

Neues vom HAMBURG AIRPORT

Neue Ziele, neuer Glanz, neuer Shop

Der Sommerflugplan fliegt auf viele neue Ziele

Ab 31. März fliegt easyJet ab Hamburg ganzjährig auch nach Kopenhagen, Nizza, Mailand Malpensa, Venedig und Palma, darüber hinaus stehen neu Catania, Athen, Ibiza, Neapel, Kalamata und Split im Flugplan. Germanwings fliegt die Ziele Rijeka und Thessaloniki sowie Karlsruhe/Baden-Baden, Verona, Toulouse, Rom und Prag an, in den Sommerferien auch zweimal wöchentlich Zagreb, Zadar und Pula. Ab dem 22. April legt SAS eine neue Flugverbindung von Hamburg nach Stockholm mit elf wöchentlichen Abflügen auf. Norwegian startet jetzt auch nach Barcelona und Madrid. Germania bietet Flüge nach Antalya, Palma und Rhodos an. Neu dabei ist 2014 die Fluggesellschaft Aegean Airlines mit drei Flügen pro Woche nach Athen und zwei nach Heraklion. Ab dem



Foto: EasyJet, Hamburg Airport, M. Penner

16. April wird EuroLOT dreimal wöchentlich Hamburg mit Danzig verbinden.

Damit auch Miniflugzeuge täglich Start und Landung simulieren können und an der Flughafen-Modellanlage im Maßstab 1:500 Standort und Flugbetrieb erklärt werden können, wird der Besuchermagnet jeweils im Dezember für notwendige Wartungsarbeiten geschlossen. Seit Januar sind zehn komplett überholte Modellflugzeuge der Typen Airbus A319, A320, A321 sowie Boeing B737-400

und B737-800 am Start.

Zwischen Gate 17 und Gate 18 steht der erste Pop-Up Shop des Hamburger Airports – ein flexibel einsetzbarer Verkaufstand, derzeit mit Kosmetik-Produkten von GRATIÄE.

i www.hamburg-airport.de
Anmeldung und Information zur Modellschau am Hamburg Airport: Flughafen Hamburg GmbH, Besucherdienst
☎ (040) 5075-2644
modellschau@ham.airport.de

Kundenberater, Unterstützer bei der Zugabfertigung und manchmal auch Retter in der Not

Was die Aufsicht und Servicezentrale leisten

Das „Herz“ der S-Bahn Hamburg, die Betriebs- und Servicezentrale (BSZ), ist im November mit 90 Mitarbeitern und Technik von Altona nach Hammerbrook gezogen. Vom neuen Standort aus werden unter anderem die täglich rund 700 000 Fahrgäste mit Kundeninformationen versorgt und der S-Bahn-Betrieb überwacht – per Kameraunterstützung. Für die Zentrale Aufsicht und Servicezentrale (ZAS), so die offizielle Bezeichnung, sind acht Arbeitsplätze in der BSZ, die zu den modernsten in Deutschland zählt, eingerichtet. Besetzt ist die ZAS rund um die Uhr.

Sieben Kamerabilder überblickt ZAS-Mitarbeiter Jens Wujciak an seinem Computerarbeitsplatz. „Ich kann mich aber auf jeden weiteren Standort im Netz aufschalten“, erklärt er. Drei Monitore zeigen die Perspektive, aus der auch ein Triebfahrzeugführer den



Bahnsteig per Kameraunterstützung im Führerstand sieht. Dass es sich um aktuelle Bilder handelt, verdeutlicht Wujciak ein wanderndes Kreuz auf dem Bildschirm. „Wenn ein Lokführer

aufgrund einer Störung oder schlechter Witterung seinen Zug nicht selbst abfertigen kann, dann helfe ich ihm. Wir haben hier eine andere Kabelvernetzung, meine Leitung ist immer stabil.“

Jens Wujciak an seinem Arbeitsplatz in der Betriebs- und Servicezentrale.

Er sagt, dass die ZAS ein paar Mal am Tag um Unterstützung gebeten wird. „Aber es gibt auch Tage, da meldet sich niemand über den Zugfunk“, fügt er hinzu.

Die restlichen Kamerabilder zeigen Serviceeinrichtungen der Hamburger S-Bahn: Aufzüge, Fahrtreppen, Fahrscheinautomaten sowie Informations- und Notrufsäulen. Zum einen sorgen Jens Wujciak und seine 24 Kollegen dafür, dass diese stets betriebsbereit sind, und schicken Servicetechniker vorbei, wenn etwas nicht funktioniert. Zum anderen helfen diese Bilder ihnen bei der Kundeninformation, einem weiteren, wichtigen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit.

Zu 157 Informations- und Notrufsäulen haben sie den direkten Draht. Sie sehen die Anrufer auf ihren Bildschirmen, beantworten die an sie gerichteten Fragen, und

Neues vom ST. PAULI THEATER

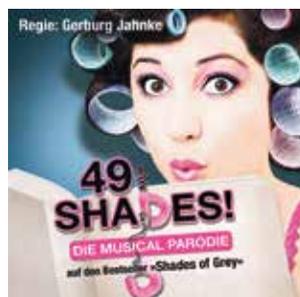
Fesselnde Musical-Parodie auf die „Shades of Grey“-Romane

Nach „Heiße Zeiten“ die neue Inszenierung von Gerburg Jahnke

„Ein gutes Buch, und nur für uns gemacht, Millionen Frauen hat es um den Schlaf gebracht. Und die Moral ist piepegal. Hier geht's um Sex, verdammt nochmal“, singen drei Frauen mittleren Alters, die sich in einem Buchclub zusammengeschlossen haben und nun „das Buch“ in Angriff nehmen möchten. Die Rede ist von den „Shades of Grey“-Romanen, die mit über 70 Millionen verkauften Büchern weltweit alle Rekorde brachen.

Die Drei spielen in „49 ½ Shades – Die Musical-Parodie“, das ab Juni im St. Pauli Theater zu sehen ist. Regisseurin Gerburg Jahnke diente die Geschichte der Bestseller als Inspiration für ihr neuestes Stück. Wer allerdings bei der ersten deutschen

Bühnenfassung von „Shades of Grey“ den Roman live auf der Bühne erwartet, liegt daneben, denn die düster-erotische Handlung der Bücher weicht in bekannter Jahnke-Manier einer parodistischen Inszenierung. Ihre Damen könnten unterschiedlicher nicht sein. Sabine (Sabine Urig) ist sich sicher, dass sie unter ihrem Niveau geheiratet hat. Susanne (Kira Primke) wurde gerade erst verlassen und wartet nun, bis „der Richtige“ kommt. Jutta (Ines Martinez) hingegen hat lieber Spaß mit all den „Falschen“. Sie ist es, die vorschlägt, sich den Bestseller „Shades of Grey“ vorzunehmen, anstatt erneut Kochrezepte zu studieren. Die Buchclub-Ladies tauchen ein in die Welt der naiven



Visual: Veranstalter

Studentin Ana (Beatrice Reece) und erleben sie mit ihren Freunden Katrin (Kira Primke), dem lebensfrohen Partygirl, und José (Dustin Smiles), dem latinomäßigen Leverkusener mit penitrem Hang zum Fotografieren. Ana öffnet sich und gibt ihre geheimen Sehnsüchte und Hoffnungen preis ...

Regisseurin Gerburg Jahnke, den Besuchern des

Die Zuschauer müssen die Buchvorlage nicht gelesen haben, um bei dieser Parodie auf ihre Kosten zu kommen.

St. Pauli Theaters unter anderem durch ihre Wechseljahre-Revue „Heiße Zeiten“ bekannt, hat sich im wahrsten Sinne des Wortes ein „fesselndes“ Thema vorgenommen, eine Musical-Parodie auf das Buch, das keine Frau gelesen hat, von dem aber eine millionenfache Auflage verkauft wurde. • cb



Voraufrührungen: 5. bis 9. Juni 2014, jeweils 20 Uhr
Premiere: 10. Juni 2014, 20 Uhr
Vorstellungen: bis 26. Juli 2014, täglich außer Montag, jeweils 20 Uhr
Vorverkauf: Ticket-Hotline ☎ (040) 47110666 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Preise: 18,90 € bis 59,90 € (inkl. aller Gebühren)
Altersempfehlung: ab 17 Jahren

www.st-pauli-theater.de

Anfahrt: S1, S2, S3 bis Reeperbahn

wenn nötig, organisieren sie auch Hilfe. Läuft der Betrieb einmal nicht reibungslos, etwa bei einem Notarzteinsatz, dann schalten die ZAS-Mitarbeiter Lautsprecherdurchsagen auf die gewünschten Stationen im Gleichstromnetz. Jens Wujciack: „Wir profitieren dabei sehr von der Nähe zu den Zugdisponenten und der Transportleitung in der BSZ, die auch uns auf dem Laufenden halten.“

Was Jens Wujciack und seine Kollegen zentral steuern, wird am Hamburger Hauptbahnhof für die zwei Bahnsteige der S-Bahn direkt vor Ort realisiert. Hier sind Mitarbeiter als örtliche Aufsicht eingesetzt, die Züge von ihrem Aufsichtshäuschen aus – ebenfalls per Kameraunterstützung – abfertigen und in der übrigen Zeit Kundenfragen beantworten. „Man muss nur auf unsere Bildschirme schauen, dann

erschließt sich der Hintergrund: ganz viele Menschen“, sagt Anthony-Jim Kruse, der vor seiner Tätigkeit als örtliche Aufsicht Lokführer war. Klar, dass daher auch bei anderen Großveranstaltungen in der Stadt, wie etwa dem Hafengeburtstag oder großen Fußballereignissen, auf weiteren Bahnhöfen örtliche Aufsichten eingesetzt werden. „Das gibt dem Triebfahrzeugführer einfach mehr Sicherheit“, ist Kruse überzeugt.

Neben den beschriebenen Tätigkeiten eint eine weitere Gemeinsamkeit Jens Wujciack und Anthony-Jim Kruse: „Wir sind manchmal auch so etwas wie Seelenröster, Retter in der Not“, so der örtliche Aufsichtsmitarbeiter. Und seinem Kollegen in der BSZ fällt auch ein Beispiel ein: „Einmal hatte eine Familie ihre Tasche mit allen Tickets und Ausweisen am Flughafenbahnhof im Zug vergessen.

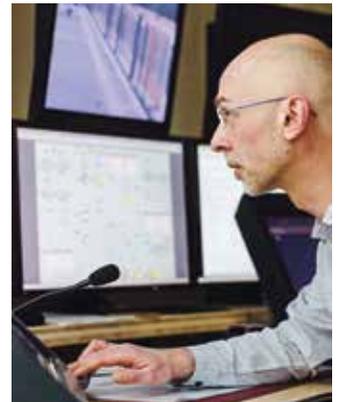


Als der Verlust auffiel, war die S-Bahn schon wieder zurück in Richtung Hauptbahnhof unterwegs. Mit unserer logistischen Hilfe sowie mobilen Servicekräften im Netz und der Bundespolizei konnte die Tasche jedoch gefunden und zurück gebracht werden – noch vor dem Abflug.“

• Claudia Braun

Örtliche Aufsicht Anthony-Jim Kruse am Hamburger Hauptbahnhof. (Foto oben)

Auch Lautsprecherdurchsagen werden zentral gesteuert.



Fotos (3): David Ulrich

Neues vom BUXTEHUDER SV

Bundesliga als wichtiges Vorbild für eine erfolgreiche Jugendarbeit

Junge Top-Talente brauchen Disziplin, Ausdauer und Ehrgeiz

Wenn man vom Buxtehuder SV spricht, so denkt man sofort an die erfolgreichen Bundesliga-Handballerinnen. Sie sind die Aushängeschilder des Vereins, sie werden Woche für Woche von ihren Fans bejubelt. Doch wie wird man eigentlich zur Bundesliga-Spielerin? Und was müssen junge Sportlerinnen dafür tun, um sich eines Tages den großen Traum von der Bundesliga erfüllen zu können?

Der Buxtehuder SV investiert seit Jahren in die Talentförderung und betreibt die Nachwuchsarbeit mit großem Engagement. Drei hauptamtliche Trainer und ein ganzes Team qualifizierter Übungsleiter kümmern sich um die bestmögliche Ausbildung junger Spielerinnen.

„Unser Ziel ist es, Top-Talente aus der Region an die Bundesliga heranzuführen“, sagt Bundesliga-Trainer Dirk Leun, der zugleich die weibliche A-Jugend im Verein betreut.

Eine dieser Spielerinnen ist Emily Bölk, Tochter von Andrea Bölk, der Handball-Weltmeisterin von 1993. Die 15-Jährige lernte das Handballspielen in Buxtehude und ist inzwischen eine feste Größe in der Jugend-Nationalmannschaft geworden. Neben der Schule steht tägliches Training auf dem Programm der Gymnasiastin, ein- bis zweimal pro Woche sogar schon im Bundesliga-Team des Buxtehuder SV. Hinzu kommen Meisterschaftsspiele und Nationalmannschafts-Lehrgänge an den Wochenenden. „Dieses Pensum erfordert



Foto: BSV

ein hohes Maß an Disziplin, Ausdauer und Ehrgeiz“, weiß Leun.

Und welche Rolle spielt die Bundesliga-Mannschaft für die Nachwuchsarbeit? Dazu BSV-Manager und Abteilungsleiter Peter Prior: „Unser Bundesliga-Team ist für die Handball-Kids Vorbild und Ziel zugleich. Daher binden

Emily Bölk (15) vom Buxtehuder SV will und kann den Sprung in die Bundesliga schaffen.

wir unsere Spielerinnen umfangreich in die Nachwuchsarbeit ein, zum Beispiel als Paten für unsere Jugendmannschaften.“ Schließlich sind die Talente von heute vielleicht die Bundesliga-Spielerinnen von morgen ... • cb



Vom 4. bis 6. April findet in Buxtehude die „DHB-Länderpokal-Endrunde“ statt. Bei der inoffiziellen Deutschen Meisterschaft der Landesauswahlen laufen die besten Nachwuchs-Spielerinnen Deutschlands der Jahrgänge 1998/99 auf.

Mehr Infos zur Länderpokal-Endrunde im Internet unter www.bsv-live.de/laenderpokal Anfahrts: S3 bis Buxtehude

Veranstaltungskalender und Baustellen-Info der Bahn Hamburg

Woche	Veranstaltungen	Baumaßnahmen	Ferien
KW 14 Mo, 31. März - So, 6. April	So, 6. April: Verkaufsoffener Sonntag in HH (www.hamburg.de/verkaufsoffener-sonntag/)		Do, 3. April bis Di, 22. April - Osterferien in Niedersachsen
KW 15 Mo, 7. bis So, 13. April	Sa/So, 12./13. April: Lange Nacht der Museen von 18:00 bis 2:00 Uhr (www.langenachtdermuseen-hamburg.de) Zur Langen Nacht fährt auch der Museumszug, Fahrplan siehe Seite 19	Von Sa, 12.04., 21:30 Uhr bis So, 13.04., Betriebsschluss Maßnahme: Erneuerung der Gleise zwischen Berliner Tor und Bergedorf Fahrplanabweichungen: Schienenersatzverkehr zwischen Berliner Tor und Bergedorf Linie: S 21	
KW 16 Mo, 14. bis So, 20. April	Sa, 19. April: Zahlreiche Osterfeuer in Hamburg, z.B. Osterfeuer in Blankenese, ab 19:00 Uhr, am Falkensteiner Ufer, am Jollenhafen und entlang des Strandweges (www.hamburg-tourism.de)		Mi, 16. April bis Fr, 2. Mai - Osterferien in Schleswig-Holstein Fr, 18. April - Karfreitag So, 20. April - Ostersonntag
KW 17 Mo, 21. bis So, 27. April	Mo, 21. April: Letzter Tag des Frühjahrsdoms 2014 auf dem Heiligengeistfeld (www.hamburg.de/dom/) Fr, 25. bis So, 27. April: Hanseferd Hamburg , Messe Hamburg, 10:00 bis 19:00 Uhr Gala-Show Fr, Sa, So um 19:30 Uhr (www.hanseferd.de) „TOP 825“ - Oster-Hit-Marathon von Radio Hamburg, 12:00 bis 21:00 Uhr, Mönckebergstraße (www.radiohamburg.de)		Mo, 21. April - Ostermontag
KW 18 Mo, 28. April - So, 4. Mai	Sa, 3. Mai: „Das Zehntel“ , Kinder- und Jugendlauf rund um die Hamburg Messe, Start: 11 Uhr (www.daszehntel.de) So, 4. Mai: 29. Haspa Marathon Hamburg 2014 Start/Ziel: Hamburg Messe (www.marathon-hamburg.de)	Von Mo, 28.04., 1:30 Uhr bis Do, 01.05., Betriebsschluss Maßnahme: Gleiserneuerung zwischen Ohlsdorf und Barmbek Fahrplanabweichungen: Schienenersatzverkehr zwischen Barmbek und Ohlsdorf Linie: S 1 S 11	Mo, 28. April bis Fr, 2. Mai - Mai- ferien in Hamburg Do, 1. Mai - Tag der Arbeit Fr, 2. Mai - Brückentag in Niedersachsen
KW 19 Mo, 5. bis So, 11. Mai	Fr, 9. bis So, 11. Mai: 825. Hafengeburtstag (www.hafengeburtstag.de) So, 11. Mai: Besuch der „Queen Elizabeth“ in Hamburg, 7:00 bis 19:00 Uhr, HafenCity West (www.hamburg.de)		
KW 20 Mo, 12. bis So, 18. Mai	Di, 13. Mai: Fußball-Länderspiel Deutschland-Polen in der Imtech Arena, Beginn: 20:45 Uhr Do, 15. Mai: Besuch der „Queen Elizabeth“ in Hamburg, 7:00 bis 19:00 Uhr, HafenCity West (www.hamburg.de)	Von Mo, 12.05., bis Mi, 14.05., jeweils von 21 Uhr bis Betriebsschluss Maßnahme: Oberbauarbeiten im City-Tunnel Fahrplanabweichungen: S1 & S3 über Dammtor, S31 Ausfall. Während der Sperrzeiten ist ein Schienen- ersatzverkehr eingerichtet. (Di, 13.05. & Mi, 14.05. in der Zeit 4 Uhr bis 21 Uhr fahren die Züge normal) Linie: S 1 S 3 S 31	

* Angaben zu Baustellen der S-Bahn Hamburg gemäß Planungsstand 17.3.2014.

April bis Juni 2014*

Woche	Veranstaltungen	Baumaßnahmen	Ferien
KW 21 Mo, 19. bis So, 25. Mai	Fr, 23. Mai: 46. Japanisches Kirschblütenfest mit Feuerwerk von 22:30 bis 22:55 Uhr, Außenalster (www.hamburg.de) Fr, 23. & Sa, 24. Mai: Elbjazz Festival im Hafen (www.elbjazz.de) So, 25. Mai: Bezirksversammlungenwahlen (HH) und Europawahl	Von Fr, 23.05., 23:30 Uhr bis So, 25.05., Betriebsschluss Maßnahme: Weichenerneuerung in Elbgaustraße Fahrplanabweichungen: Sa: S21 von/bis Sternschanze-Bergedorf/Aumühle; So: S21 von/bis Altona-Bergedorf/Aumühle), S31 Ausfall (So), S3 10-Min-Takt bis Elbgaustraße und 20-Min-Takt Elbgaustraße-Pinneberg Linie: S21 S3 S31	
KW 22 Mo, 26. Mai - So, 1. Juni	Mo, 26. Mai: Besuch der „Queen Mary 2“ in Hamburg, 8:00 bis 18:00 Uhr, HafenCity West (www.hamburg.de) Do, 29. Mai bis So, 1. Juni: Deutsches Spring- und Dressur-Derby 2014 auf dem Derby-Platz Klein Flottbek (www.engarde.de) Fr, 30. Mai bis So, 1. Juni: 14. Harburger Binnenhafenfest (www.harburger-hafenfest.de)	Von Do, 29.05., 1:30 Uhr bis So, 01.06., Betriebsschluss Maßnahme: Weichenerneuerung in Elbgaustraße Fahrplanabweichungen: S31 Ausfall (Do, So), S3 10-Min-Takt bis Elbgaustraße und 20-Min-Takt Elbgaustraße-Pinneberg, (Sa/Fr: S21 von/bis Sternschanze-Bergedorf/Aumühle; So/Do: von/bis Altona-Bergedorf/Aumühle) Linie: S21 S3 S31	Do, 29. Mai - Himmelfahrt Fr, 30. Mai - Brückentag in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen
KW 23 Mo, 2. bis So, 8. Juni	Di, 3. Juni: Besuch der „Queen Mary 2“ in Hamburg, 7:00 bis 19:00 Uhr, HafenCity West (www.hamburg.de)	Von Sa, 07.06., 1:30 Uhr bis Mo, 09.06., Betriebsschluss Maßnahme: Weichenerneuerung in Elbgaustraße Fahrplanabweichungen: S31 Ausfall (So, Mo), S3 10-Min-Takt bis Elbgaustraße und 20-Min-Takt Elbgaustraße-Pinneberg, (Sa: S21 von/bis Sternschanze-Bergedorf/Aumühle; So/Mo: von/bis Altona-Bergedorf/Aumühle) Linie: S21 S3 S31	So, 8. Juni - Pfingstsonntag
KW 24 Mo, 9. bis So, 15. Juni	Do, 12. Juni: Beginn der 20. FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien (bis So, 13. Juli)  Fanfest und Public Viewing auf dem Heiligengeistfeld (www.hamburg.de/public-viewing/) Fr, 13. bis So, 15. Juni: Tag der Musik an unterschiedl. Orten in der Innenstadt (www.tagdermusik-hamburg.de) So, 15. Juni: Aktionstag „Mobil ohne Auto“ mit Fahrradsternfahrt in die Innenstadt, ab ca. 11 Uhr (www.fahrradsternfahrt.info)	Von Sa, 14.06., 1:00 Uhr bis So, 15.06., Betriebsschluss Maßnahme: Sanierungsarbeiten im Harburger Tunnel Fahrplanabweichungen: Schienenersatzverkehr zwischen Wilhelmsburg und Harburg Rathaus Linie: S3 S31	Montag, 9. Juni - Pfingstmontag Di, 10. Juni - Pfingstferien in Niedersachsen
KW 25 Mo, 16. bis So, 22. Juni	Mo, 16. Juni: Deutschland – Portugal , 18 Uhr  Sa, 21. Juni, HSH Nordbank Run , Firmenlauf in der HafenCity, Ab 10 Uhr, Start/Ziel: Hamburg Cruise Center (www.hsh-nordbank-run.de) So, 22. Juni: Besuch der „Queen Mary 2“ in Hamburg, 7:00 bis 19:00 Uhr, HafenCity West (www.hamburg.de) Sa, 21. Juni: Deutschland – Ghana , 18 Uhr  So, 22. Juni: 31. Hamburger Motorrad Gottesdienst, 12:30 Uhr im Michel (www.mogo.de)	Von Sa, 21.06., 1:00 Uhr bis So, 22.06., Betriebsschluss Maßnahme: Sanierungsarbeiten im Harburger Tunnel Fahrplanabweichungen: Schienenersatzverkehr zwischen Wilhelmsburg und Harburg Rathaus Linie: S3 S31	
KW 26 Mo, 23. bis So, 29. Juni	Do, 26. Juni: USA-Deutschland , 18 Uhr  Fr, 27. & Sa, 28. Juni: Schlagermove , Parade am Sa ab 15 Uhr, Start: Heiligengeistfeld (www.schlagermove.de) Sa, 28. & So, 29. Juni: 4. Langer Tag der StadtNatur , Metropolregion Hamburg (www.tagderstadtnaturhamburg.de) So, 29. Juni: 20. Hella Halbmarathon für Läufer und Skater, ab 9:30 Uhr, Start: Reeperbahn, Ziel: Rothenbaumchaussee (www.hamburg-halbmarathon.de)		
KW 27 Mo, 30. Juni - So, 6. Juli	Fr, 4. bis So, 6. Juli: altonale16 , Straßenfest rund um den Bahnhof Altona (www.altonale.de) Fr, 4. bis So, 6. Juli: Hamburg Harley Days , (www.hamburgharleydays.de) So, 6. Juli: Verkaufsoffener Sonntag in HH (www.hamburg.de/verkaufsoffener-sonntag/)		

* Bitte beachten Sie zusätzlich die Baustellenaushänge an den Stationen sowie auf www.s-bahn-hamburg.de.

Eine botanische Weltreise und ein weltreisender Hamburger

Stationsgeschichten: Natur, Kunst und Geschichte rund um den S-Bahnhof Klein Flottbek

Eine Weltreise durch den Botanischen Garten oder ein Spaziergang mit Museumsbesuch im Jenischpark: Für beides ist der S-Bahnhof Klein Flottbek die richtige Station. Mit der S1 in Richtung Blankenese oder Wedel ist der Bahnhof in 21 Minuten Fahrzeit ab Hamburg Hauptbahnhof erreichbar, und der Ausflug in den Frühling kann beginnen.

Gleich gegenüber dem S-Bahnhof Klein Flottbek liegt der Botanische Garten, der seit 2012 nach der bekannten Kanzlergattin und Hobby-Botanikerin Loki Schmidt-Garten heißt. Auf dem 25 Hektar großen Freigelände lässt sich eine wahre Weltreise durch die Vegetation unternehmen: Sie führt über heimische Heide- und Moorlandschaften bis in den chinesischen Garten mit seiner Pagode und über die asiatische Steppe bis zur nordamerikanischen Prärie. Der Wüstengarten mit der zweiteiligen, rund zehn Meter hohen Glaspyramide ist ein Geschenk des verstorbenen Scheichs Zayed Bin Sultan Al-Nahyan, Präsident der Vereinigten Arabischen Emirate.

Das Loki Schmidt Haus im Botanischen Garten beherbergt eine weltweit einzigartige botanische Sammlung und erklärt viel Wissenswertes zur Bedeutung von Pflanzen und pflanzlichen Produkten im Alltag. Wie viele Apfelsorten es weltweit gibt und ob die Zucchini nicht eigentlich ein Kürbis ist, verrät das A bis Z der Nutzpflanzen.



Foto: David Ulrich



Foto: Loki Schmidt-Garten

Der Botanische Garten Klein Flottbek ist täglich ab 9 Uhr geöffnet, bis 29. März bis 17 Uhr, ab 30. März bis 19 Uhr. Das Loki Schmidt Haus ist Dienstag bis Samstag 13 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Kunst und Geschichte im Jenischpark

Südlich des Botanischen Gartens und der S-Bahn-Station Klein Flottbek, auf der anderen Seite der Gleise, liegt knapp einen Kilometer entfernt der Jenischpark, der älteste und größte englische Landschaftspark der Hansestadt.

Er wurde ab 1785 als Teil des Landsitzes von Caspar Voght, Hamburger Kaufmann (1752-1839), nach englischem Vorbild als Landschaftspark mit landwirtschaftlicher Nutzung angelegt. Zwischen einzelnen alten Bäumen und weitläufigen Wiesen sind

zwei sehenswerte Museen zu finden.

Das klassizistische, nach Entwürfen von Franz Gustav Forstmann und Karl Friedrich Schinkel errichtete Jenisch Haus besticht bereits durch seine Außenfassade. Ab dem 7. April widmet es Caspar Voght, der zu den bedeutendsten Aufklärern Hamburgs gehört, eine Ausstellung. Er reformierte das hamburgische Armen- und Gefängniswesen, baute in Flottbek ein landwirtschaftliches Mustergut auf und durchquerte auf zahlreichen Reisen ganz Europa.

Im Erdgeschoss beeindruckt das Jenisch Haus mit repräsentativen Sälen und Einrichtungsgegenständen aus dem Empire und Biedermeier. Kaffee und Kuchen oder kleine Speisen genießen Ausflügler im stilvoll eingerichteten Museumscafé, bei gutem Wetter auf der Außenterrasse.

Im Ernst Barlach Haus sind Werke des expressionistischen

Sattes Grün und zarte Blüten im Botanischen Garten. Im Loki Schmidt Haus lernt man viel über den Nutzen von Pflanzen im Alltag.

Bildhauers, Zeichners und Schriftstellers (1870–1938) ausgestellt, darunter einige seiner kostbaren Holzskulpturen. Eine kostenlose Audiotour gibt einen umfassenden Einblick in Leben und Schaffen des Künstlers. Kinder von 6 bis 12 Jahren erleben in einer eigenen Audiotour eine spannende Entdeckungsreise. Jeden Sonntag um 11 Uhr finden kostenlose öffentliche Führungen statt. Zur Zeit ist außerdem eine Ausstellung mit Plastiken und Arbeiten auf Papier des 2012 verstorbenen Schweizer Bildhauers Hans Josephsohn zu sehen. 1920 im damaligen Königsberg in eine jüdische Kaufmannsfamilie geboren, thematisierte er in seinem Schaffen das Spannungsfeld von Figürlichkeit und Flüchtigkeit menschlicher Existenz.

Beide Museen im Jenischpark sind Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Ein Kombiticket für beide Häuser ist für 8 Euro zu haben, unter 18 Jahren ist der Eintritt frei.

Erfrischt und inspiriert von neuen Eindrücken, geht es nach dem Frühlingsausflug mit der S-Bahn zurück.

• Martina Götsching



Foto: David Ulrich



Foto: Altmeier-Museum

Die Station Klein Flottbek ist der perfekte Ausgangspunkt für einen Frühlingsausflug.

Stil und Kunst vergangener Zeiten zeigt das Museum Jenisch Haus, im ehemaligen Landsitz des Hamburger Senators Johan von Jenisch.



Weitere Informationen:

www.bghamburg.de

www.loki-schmidt-haus.de

www.jenisch-haus.de

www.barlach-haus.de

Mit der S-Bahn in den Frühling

Ausflugsziele für die schöne Jahreszeit an Bille, Elbe und Alster

Die Luft duftet nach Frühling, es grünt und sprießt allerorten, die Sonne scheint mit zunehmender Kraft – da zieht es die Menschen nach draußen. Hier sind ein paar Ideen für einen Frühlingsausflug in der Hansestadt, die alle gut mit der S-Bahn erreichbar sind – vom Schlossbesuch bis zum Alster-Wanderweg.



Foto: www.mediaserver.hamburg.de/imagefoto.de

Bald ist wieder Picknick-Zeit! Zum Elbdeich bei Lühe kann ein Ausflug mit der S-Bahn bis Wedel, dann ab Willkommhöft weiter mit der Fähre über die Elbe führen – Elbflair pur.

Bergedorfer Schloss-Spaziergang

In Bergedorf liegt das einzige erhaltene Schloss der Hansestadt Hamburg. Ein zehnmütiger Spaziergang führt vom S-Bahnhof Bergedorf durch die Stadt bis zu dem imposanten Bauwerk, das malerisch von einem Wassergraben umgeben ist. Hier bietet das Museum für Bergedorf und die Vierlande Einblicke in die Regionalgeschichte und die Bürgerkultur des Ortes (Di-So 11-17 Uhr, Eintritt Erwachsene: 5 Euro). Aktuell ist auch eine Ausstellung über Bergedorfer Jugendliche im Nationalsozialismus zu sehen. Danach lohnt sich ein Rundgang durch den idyllischen Schlosspark, der seit 1926 unter Denkmalschutz steht. Scheint die Sonne, kann es noch auf Bootstour auf der



Foto: Bergedorfer Museumsbandschaft

Bille gehen: Das knapp einen Kilometer nördlich gelegene Bootshaus Bergedorf verleiht ab 1. April Kanus, Tretboote und mehr.

Das Bergedorfer Schloss beherbergt heute ein Museum und ein Café-Restaurant.



Anfahrt: S2, S21 bis Bergedorf
Gastro-Tipp: „Café la note“ im Schloss
www.bergedorfmuseum.de
www.bootshaus-bergedorf.de

Wandern und Kultur an der Alster

Vom S-Bahnhof Ohlsdorf bis zum S-Bahnhof Wellingsbüttel führt der Alsterwanderweg rund sechs Kilometer durch das pittoreske Alstertal. Hier schlendert es sich friedlich an den Flussufern entlang. In Wellingsbüttel lohnt sich am Wochenende ein kultureller Abstecher zum Torhaus Wellingsbüttel, das früher zum gleichnamigen Gut gehörte. Hier zeigt der Kulturkreis Torhaus eine Ausstellung mit Malerei und Plastiken des Künstlerpaares Gerda-Maria und Meinhard Raschke (5. und 12. April 14-17 Uhr, 6. und 13. April 11-17 Uhr). Nebenbetreibt der Alsterverein das heimatkundliche Alstertal-Museum (Sa-So 11-13 Uhr und 15-17 Uhr). Der Eintritt ist jeweils frei.



Foto: Kulturkreis Torhaus/Gerda-Maria Raschke

Kultur im Alstertal: Zur Zeit sind Werke von Gerda-Maria und Meinhard Raschke im Torhaus Wellingsbüttel zu sehen.



Anfahrt: S1, S11 bis S-Ohlsdorf (zurück ab S-Wellingsbüttel)
Gastro-Tipp: Café & Restaurant im Herrenhaus Wellingsbüttel (Mi-So)
www.kulturkreis-torhaus.de
www.alsterverein.de

Familien-Park in Wilhelmsburg

Die Internationale Gartenschau 2013 hat ein 100 Hektar großes Gelände mit Liegewiesen und Sportflächen, Spielplätzen und Grünanlagen hinterlassen. Als „Wilhelmsburger Inselpark“ ist es für Besucher frei zugänglich und auch ohne Monorail-Bahn und Garten-Events einen Besuch wert. Bis Mitte 2014 werden einige Flächen noch umgebaut. Familien können sich hier trotzdem schon austoben, denn neben zahlreichen Gärten sind auch zwei der fünf Spielplätze – darunter die von Jules Verne inspirierte „Geheimnisvolle Insel“ – nun öffentlich zugänglich, und der Hochseilgarten „HanseRock“ bietet Spaß für große und kleine Kletterfreunde.



Foto: HanseRock – Hochseilgarten Hamburg

Im „Wälderhaus“ erfährt man Wissenswertes rund um den Wald und kann an 80 Stationen selbst forschen.

Der „HanseRock“-Hochseilgarten mit 39 Kletterstationen liegt nur wenige S-Bahn-Minuten vom Hamburger Hauptbahnhof entfernt.



Anfahrt: S3, S31 bis S-Bahnhof Wilhelmsburg
Gastro-Tipp: Restaurant Wilhelms im Wälderhaus
www.igs-hamburg.de
www.waelderhaus.de

Noch mehr Ausflugstipps im „besonderen Stadtführer“

Wer weitere Inspirationen (nicht nur) für den Frühlingsausflug sucht, der wird im Stadtführer „Hamburg – Der besondere Stadtführer. 111 Klassiker und Geheimtipps“ fündig. Ob Alster, Bille oder Elbe, Blankenese oder Bergedorf, für jeden Geschmack und jedes Wetter werden insgesamt 111 Ideen vorgestellt.

Hilfreich für Hamburger, die gern Ausflüge machen, und ihre Gäste, die auch abseits der bekannten Touristenpfade wandeln möchten. Interessante Geschichten und praktische Anreisefinformationen ergänzen den 2013 neu

erschienenen Hamburg-Führer für die Handtasche, vom Redaktionsteam des in Hamburg ansässigen Ellert & Richter Verlages liebevoll zusammengestellt.



Foto: Ellert & Richter Verlag/Michael Zapf



ISBN: 978-3-8319-0452-5
256 Seiten
Preis: 9,95 €

Die HVV-Schulberatung: Mobilitätskompetenz für Kinder und Jugendliche

Vom Malbuch für Kitas bis zur Erlebnissrallye für Schulklassen

Täglich sind Kinder und Jugendliche im HVV unterwegs, ob auf dem Weg zur Schule, bei einem Ausflug mit der Kita oder auf der Klassenfahrt. Gerade für die jüngsten Verkehrsteilnehmer ist es wichtig, frühzeitig Verkehrsregeln und Sicherheitsvorkehrungen kennen zu lernen und an den selbständigen Umgang mit Bus und Bahn herangeführt zu werden.

Dafür hat der HVV auf verschiedene Altersstufen abgestimmte Angebote für die Schulwegsicherung und Mobilitätserziehung entwickelt und bietet mit der HVV-Schulberatung einen umfangreichen Service für Lehrer und Schüler. Das beginnt bereits im Elementarbereich mit verschiedenen Programmen für Kita und Vorschule. Einen ersten Ein-



Foto: HVV-Schulberatung

stieg in die Welt des HVV bietet das Malbuch mit Leopold, dem Busfahrer. Für Grundschüler gibt es die Busschule, in der die Fahrt mit dem Bus geübt wird, und wichtige Regeln, zum Beispiel zum Ein- und Aussteigen, vermittelt werden.

Schüler der Klassen 4 bis 6 lernen im Unterrichtsprojekt

„Wir fahren mit dem HVV“ Wissenswertes über den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), können bei einer spannenden Rallye das Liniennetz erkunden und beim HVV-Erlebnistag einen Blick hinter die Kulissen eines Verkehrsunternehmens werfen. Für die Klassen 7

Vorsicht beim Einsteigen! Die HVV-Busschule vermittelt Grundschulern wichtige Regeln.

bis 10 stehen die Themen „Mobilitätskompetenz“ und „Zivilcourage“ im Vordergrund: Wie verhält man sich in außergewöhnlichen Situationen? Was kann man tun, um sich selbst zu schützen?

Verkehrsexperten kommen dafür in die Schulen und diskutieren mit den Schülern über diese wichtigen Fragen.

So unterstützt die Schulberatung bereits seit 1990 in Zusammenarbeit mit der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung die Mobilitätsbildung junger Menschen.

• Martina Götsching

www.hvv-schulberatung.info

Neues aus der BALLINSTADT

Quilts, Irish Coffee und Veddel aus Schülersicht

Lange Nacht der Museen auch im Auswanderermuseum

Das BALLINSTADT Auswanderermuseum ist auch bei der Langen Nacht der Museen 2014 am **12. April** wieder mit dabei. Unter dem Motto „For tomorrow I'll sail far away ...“ erwartet die Besucher von 18 Uhr bis 2 Uhr ein vielseitiges Programm rund um das Thema der irischen Auswanderung. Irische Spezialitäten wie das berühmte Irish Stew oder der Irish Coffee werden da ebenso wenig fehlen wie das berühmte Bier, Vorträge über irische Auswanderer oder die mitreißende Musik der Irish Folk Band „trasnú“.

Unter dem Titel „Quilts: ausgewanderte traditionelle Handarbeit“ werden vom **7. bis 27. April** einzigartige Quilts von Thea Knopke ausgestellt. Die Schau der kunstvollen Zierdecken erzählt die Geschichte des Quilts von seinen Ursprüngen in Europa und seiner Aus-



Fotos: Ballinstadt Auswanderermuseum Hamburg

wanderung nach Amerika.

Am **6. Juni** eröffnet die neue Sonderausstellung „Veddel! Gestern – Heute – Morgen“. Bis zum 4. Juli sind dann die Ergebnisse von 11 Schülerinnen und Schülern der „Museums-AG“ zu sehen. Anhand interaktiver Stationen, selbstgedrehter Filme, selbst hergestellter Exponate oder eines Memory-Spiels präsentieren die jungen Veddeler ihren Stadtteil aus eigener Sicht.



www.ballinstadt.de
Anfahrt: S3, S31 bis Veddel (Ballinstadt)

Immer freitags trifft sich die „Museums-AG“ „Schule auf der Veddel“ und stellt den Stadtteil aus ihrer Sicht vor.

Das Erlebnismuseum Ballinstadt – vor 100 Jahren waren die Auswandererhallen für viele die letzte Heimstätte auf dem europäischen Kontinent.

Ein schlauer Zug: S-Bahn Hamburg sponserte Fahrt

Rund 300 Schüler reisten zum Traditionsschachturnier

„Wir sind der S-Bahn Hamburg sehr dankbar, dass sie uns wieder einen Sonderzug zur Verfügung gestellt hat, um zum größten Schachturnier ‚Rechtes gegen linkes Alsterufer‘ zu fahren“, sagt Monika Küsel-Pelz, Schulleiterin der Grundschule Genslerstraße. Allein ihre Schule, die über zwei Standorte verfügt, nahm mit 33 Mannschaften, bestehend aus jeweils acht Kindern, an dem am 18. Februar ausgetragenen Traditionsschachturnier teil. „Das ist eine Herausforderung, rund 300 Schüler sicher und schnell zum Turnier ins CongressCentrum Hamburg zu fahren“, so die Schulleiterin. Der Sonderzug, den auch weitere Teilnehmer nutzten, fuhr von Rübenkamp bis Dammtor und brachte die Schüler auch wieder zurück. Gewonnen hat 2014 das linke Alsterufer. • cb

Im ICE zum ESC in Europas Umwelthauptstadt

Kopenhagen lockt 2014 nicht nur mit dem Eurovision Song Contest



Foto: copenhagenmediacenter.com/Wonderful Copenhagen

Kopenhagen ist bereits mehrfach als „Lebenswerteste Stadt der Welt“ ausgezeichnet worden. Die dänische Hauptstadt punktet mit ihrer Architektur, zahlreichen Grünflächen, exzellenten Fahrradwegen und einem Hafen mit so sauberem Wasser, dass man darin baden kann.

So ist es kein Wunder, dass Kopenhagen auch zur „EU-Umwelthauptstadt 2014“ gekürt wurde. Schon die Anreise lässt sich umweltbewusst gestalten: Im komfortablen ICE geht es von Hamburg aus in weniger als fünf Stunden in die Stadt, die dieses Jahr auch Gastgeber für den Eurovision Song Contest ist. Die Fahrt ist dabei auch noch unschlagbar günstig: Das Europa-Spezial Hamburg – Kopenhagen gibt es schon ab 29 Euro.

Im öffentlichen Nahverkehr vor Ort ist man mit dem Fahrrad, der Rikscha oder

dem Elektrobus unterwegs. Wer Nachhaltigkeit leben möchte, isst in Bio-Restaurants – darunter hervorragende vegetarische Restaurants –, kauft in Bio-Geschäften und übernachtet in umweltfreundlichen Hotels. Bereits über die Hälfte der Kopenhagener Hotels arbeiten mit einem eigenen Umweltplan, der unter anderem die Bereiche Wasser und Wäsche, Gebäudereinigung und Abfallentsorgung regelt. Das Vorzeigehaus unter den umweltfreundlichen Hotels in Kopenhagen ist das Crowne Plaza Copenhagen Towers im Stadtteil Ørestad: Auf 25 Etagen werden in dem grünsten Hotel Dänemarks Luxus und Nachhaltigkeit verbunden.

Auch bei ökologisch bewusstem Essen muss niemand auf hohe Qualität verzichten – das beweisen zum Beispiel die Bio-Speisen im Michelin ausgezeichneten Restaurant Geranium oder

im vegetarischen Restaurant BioMio.

Sogar beim Eurovision Song Contest gehört der Themenbereich „Nachhaltigkeit & Grüne Lösungen“ zum Konzept. Für die Anfahrt zu den historischen Werfthallen auf Refshaleøen, in denen das Event stattfindet, setzt die Stadt auf Fahrräder und Boote. Im Mai ist es soweit, dann wird ganz Kopenhagen für zwei Wochen zum „Eurovision Village“ mit zahlreichen Veranstaltungen rund um das Festival. Auf Fan-Festen, Fanmeilen und unzähligen Partys können Freunde des Länder-Musikwettbewerbs gemeinsam feiern.

Wer bisher keine Karten hat, kann diese noch für mehrere Shows vor dem großen Finale-Wochenende erwerben – die Finale-Shows sind leider bereits ausverkauft.

• Martina Götttsching

Beliebter Treffpunkt: Nyhavn mit seinen bunten Häuserfassaden, Restaurants und Cafés.

Verstärktes HVV-Angebot zum 825. Hafengeburtstag

S- und U-Bahnen fahren bis 1.30 Uhr zu Endhaltestellen

Wenn Hamburg zum 825. Hafengeburtstag vom 9. bis 11. Mai einlädt, verstärkt der HVV sein Angebot zur An- und Abreise nicht nur tagsüber, sondern auch nachts.

Auf allen S- und U-Bahnlinien sind am Tage längere Züge eingesetzt. Außerdem ist der Takt im Innenstadtbereich verdichtet. Am Freitag und Sonnabend fahren S- und U-Bahnlinien eine Stunde länger bis zu ihren Endhaltestellen, das heißt bis etwa 1.30 Uhr nach Norderstedt Mitte, Ohlstedt/Großhansdorf, Niendorf Nord, Mümmelmannsberg, Wandsbek-Gartenstadt, Wedel, Poppenbüttel (nicht zum Airport), Pinneberg, Aumühle und Neugraben (nicht nach Stade). Zusätzlich wird der 10-Minuten-Takt in der Innenstadt bis etwa 1.30 Uhr verlängert.

Der übliche, durchgehende Nachtbetrieb bleibt unverändert.



www.hvv.de

Freie Fahrt oder freier Eintritt beim Frühlingsdom

Tages- oder Gruppenkarte vom HVV machen es möglich

HVV-Fahrgäste, die mit einer Tageskarte für Erwachsene oder einer Gruppenkarte zum Hamburger Frühlingsdom fahren, erhalten dort für eine Begleitperson eine Freifahrt beziehungsweise einen freien Eintritt. Die Regelung gilt an allen Wochentagen bei Fahrgeschäften mit entsprechendem Aufkleber im Kassenbereich. Pro HVV-Fahrkarte kann dieses Angebot zweimal genutzt werden. Der Dom auf dem Heiligengeistfeld läuft noch bis zum 21. April.



Anfahrt: Landungsbrücken S1 und S3



Foto: Deutsche Bahn AG/Günter Jazbec

Nachhaltig reisen: Erst mit dem ICE in die dänische Hauptstadt ...



Foto: copenhagenmediacenter.com/Nicolai Peters

... dann mit dem Rad zu den Sehenswürdigkeiten.



www.visitdenmark.de/kopenhagen
www.bahn.de/europaspezial

Eurovision Song Contest 2014
5. bis 10. Mai
Infos zum Ticketverkauf unter:
www.billetlugen.dk/music/32095/eurovision-song-contest-2014/

Schon gewusst?



... dass die Leihräder von StadtRAD Hamburg für die ersten 30 Minuten nichts kosten?

Für spontane und individuelle Mobilität ist das StadtRAD bestens geeignet. An vielen Leihstationen im gesamten Stadtgebiet – viele davon an Bahnhöfen – kann man rund um die Uhr ein StadtRAD ausleihen und wieder abgeben. Die erste halbe Stunde ist immer kostenlos. Das reicht für Wege in der Innenstadt häufig schon aus. Wenn die Tour mit dem StadtRAD doch mal länger dauert, sind HVV-Jahreskarten-Inhaber und BahnCard-Kunden noch günstiger unterwegs: Sie zahlen ab der 31. Minute nur 6 Cent pro weitere Minute.

www.stadtradhamburg.de
www.callabike-interaktiv.de

... dass der „Hamburger Bach“ Hamburg zunächst nicht besonders mochte?

Sein erster Eindruck von Hamburg: „... kein Ort für einen braven Musicum um hier zu bleiben. (...) Es ist kein Geschmack hier, buntes wunderliches Zeug und keine noble Simplicitaet gefällt hier.“ Mehr als 20 Jahre hat Carl Philipp Emanuel Bach, zweitältester Sohn von Johann Sebastian Bach, es dann doch in Hamburg ausgehalten. Gerade wurde sein 300. Geburtstag feierlich begangen, weitere Konzerte und Veranstaltungen erinnern im Jubiläumsjahr an einen der Hauptvertreter der musikalischen Empfindsamkeit.

www.cpebach.de

Teilnahmebedingungen bei den Gewinnspielen

Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspielservice-Anbieter, ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM

S-Bahn Hamburg aktuell
 (gedruckt auf 100% Recyclingpapier)

punkt 3-Verlag GmbH
 Panoramastraße 1, 10178 Berlin
 Redaktionsbeirat S-Bahn Hamburg GmbH:
 Milena Schwentkowski, Detlef Rother
 Michael Hüttel

☎ (030) 57 79 58 90
redaktion@punkt3.de, www.punkt3.de

Verbesserte Angebote im Fernverkehr für Hamburg

Das hat sich mit dem Fahrplanwechsel geändert

Bereits seit Dezember 2013 gilt der neue Fahrplan. Die wichtigsten Erweiterungen für Hamburg im Überblick:

Zusätzliche ICE-Züge von und nach Kiel

An Samstagen und Montagen wird ein ICE-Zugpaar über Hamburg hinaus weiter von und nach Kiel verlängert. Der ICE 1183 Richtung München (Ankunft 21.45 Uhr) startet freitags bis montags:

14.49 Uhr | ab Kiel
 15.07 Uhr | an Neumünster
16.01 Uhr ↓ an Hamburg

In der Gegenrichtung fährt der ICE 674 samstags ab Basel (5.11 Uhr), täglich ab Karlsruhe (6.51 Uhr) weiter nach Neumünster und Kiel:

11.38 Uhr | ab Hamburg
 12.24 Uhr | an Neumünster
 12.44 Uhr | ↓ an Kiel

Mehr ICE Züge von und nach Lübeck

Ganzjährig an Freitagen und Sonntagen sowie täglich vom 7. Juni bis 15. September erhält Lübeck eine weitere durchgehende ICE-Verbindung über Hamburg nach München:

14.16 Uhr	ab Lübeck	an	↑ 11.37 Uhr
14.53 Uhr	an Hamburg Hbf	an	11.01 Uhr
16.21 Uhr	an Hannover	an	9.36 Uhr
19.24 Uhr	an Nürnberg	an	6.32 Uhr
21.17 Uhr	↓ an München	ab	5.12 Uhr

Zusätzlicher ICE zur Hauptverkehrszeit

Am besonders nachgefragten Freitagnachmittag fährt ein zusätzlicher ICE um **14.11 Uhr ab Hamburg** zum Beispiel nach Hannover (Ankunft 15.31 Uhr), Göttingen (16.08 Uhr), Frankfurt Süd (Ankunft 18.01 Uhr).

Veränderte Abfahrten für Berlin – Hamburg

Dem häufigen Kundenwunsch nach einer späteren letzten Verbindung kommt die neue Abfahrtszeit des ICE 907/1727 entgegen: freitags und sonntags wird er statt um 22.06 Uhr erst um **22.43 Uhr ab Hamburg Hbf** abfahren und in Berlin Hbf statt bisher um 23.46 Uhr künftig um **0.25 Uhr ankommen**.



FOTO: DB

Eine neue Wochenendverbindung bietet der IC von Hamburg über Lüneburg nach Berlin, freitags hin, sonntags zurück:

11.49 Uhr	ab Hamburg Hbf	an	↑ 00.08 Uhr
12.21 Uhr	an Lüneburg	an	23.27 Uhr
12.50 Uhr	an Uelzen	an	22.58 Uhr
14.53 Uhr	↓ an Berlin Hbf	ab	20.56 Uhr

Für Wochenendpendler interessant, die neue zusätzliche ICE-Frühverbindung montags:

6.52 Uhr	ab Berlin Hbf	
7.45 Uhr	an Wittenberge	
8:03 Uhr	Ludwigslust	
8.46 Uhr	↓ an Hamburg Hbf	

Täglich fährt der ICE 1720 mit zusätzlichem Halt in Wittenberge und Ludwigslust:

19.51 Uhr	ab Leipzig	
21.24 Uhr	ab Berlin Hbf	
22.12 Uhr	ab Wittenberge	
22.29 Uhr	ab Ludwigslust	
23.13 Uhr	↓ an Hamburg Hbf	



Tickettipp:

Wer rechtzeitig bucht, profitiert von den DB Sparpreisen, z. B. von Hamburg nach Berlin ab 29 Euro. Weitere Information und Buchung in den DB Reisezentren, DB Agenturen, DB Mobility Center oder über die Service-Nummer ☎ 0180 699 6633* sowie unter www.bahn.de.

* 20 ct./Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 60 ct./Anruf

Service

Kundenkontakt

Für Anregungen und Wünsche:
 S-Bahn Hamburg GmbH
 Hammerbrookstraße 44
 20097 Hamburg
 ☎ (040) 3918-4385
 Fax: (040) 3918-1199
s-bahn.hamburg@deutschebahn.com
deutschebahn.com

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr
 Telefonisch rund um die Uhr

Fahrgeldstelle

Für Fragen zur Fahrkartenkontrolle im Bereich der S-Bahn-Linien S1, S11, S2, S21, S3 und S31:

Hühnerposten 1
 Aufgang B, 6. Stock
 20097 Hamburg

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr

☎ (040) 3918-50650
 (Mo-Fr 08.00-16.00 Uhr)
 Fax: (040) 3918-3860
fahrgeldstelle@deutschebahn.com

www.s-bahn-hamburg.de

So richtig in Fahrt: drei Oldies auf dem Weg nach Deinste

Aus dem Jahresprogramm des Vereins Historische S-Bahn Hamburg e.V.

Der Verein Historische S-Bahn Hamburg e.V. hat auch für das Jahr 2014 wieder ein Programm aufgelegt, das Schienenfahrzeugfreunde nicht kalt lassen kann. Zu den Höhepunkten gehört zweifellos der Ausflug am Ostermontag zum Feld- und Kleinbahnmuseum nach Deinste. Gleich drei Oldies sind an diesem Tag so richtig in Fahrt: die historische S-Bahn ET/EM 171 082, der „Moorexpress“ und ein Dampfzug. Eisenbahnfans muss man nicht erklären, dass der Moorexpress durch das



Foto: hish

Teufelsmoor fährt. Er verkehrte früher zwischen Bremervörde, Worpsswede und Osterholz-Scharmbeck und ist inzwischen eine Legende. An diesem

Ostermontag ist jedoch das Eisenbahnmuseum in Deinste sein Ziel – das wird garantiert ein spannender Oster-Familienausflug!

Nächste Fahrt der historischen S-Bahn

12. April zur Langen Nacht der Museen

Der Museumszug der Hamburger S-Bahn verbindet viele der über 50 Hamburger Museen und Ausstellungshäuser, die an diesem Tag zwischen 18 Uhr abends und 1 Uhr morgens ihre Türen öffnen und vielfältige Programme bieten. Besucher haben die Möglichkeit, mit dem Museumszug ET 171 082 zwischen den Ausstellungsorten zu pendeln und so historischen Nahverkehr zu erleben. Die Eintrittskarten zur Langen Nacht der Museen gelten als Fahrausweise. Sie sind im Vorverkauf für 15 Euro (10 Euro ermäßigt) an allen Museumskassen, beim Hamburger Abendblatt, in der Hamburger Tourisuszentrale im Hauptbahnhof sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Für den Museumszug allein sind außerdem Fahrkarten zu 5 Euro (Hin- und Rückfahrt) sowie 3 Euro (einfache Fahrt) im Zug beim Schaffner erhältlich.

Der Zug hält alle 60 Minuten nur an den im Fahrplan angegebenen Stationen. Änderungen vorbehalten!

Fahrplan (Stunden-Takt)

Barmbek	ab	18.01	00.01
Berliner Tor		18.11	00.11
Hauptbahnhof (Gleis 1/2)		18.13	00.13
Jungfernstieg		18.15	00.15
Landungsbrücken		18.19	00.19
Altona (Gleis 3)		18.27	00.27
Dammtor		18.37	00.37
Hauptbahnhof (Gleis 3/4)		18.39	00.39
Berliner Tor		18.42	00.42
Barmbek	an	18.52	00.52

alle 60 Minuten



Weitere Informationen und Fahrpläne unter www.historische-s-bahn.de und bei der Geschäftsstelle des Vereins ☎ 040 46007871 (Ansaageband)

Fahrkarten sind ab ca. drei Wochen vor Fahrtbeginn bei den HVV-Servicestellen der S-Bahn Hamburg GmbH Hauptbahnhof-Wandelhalle, Altona, Dammtor, Harburg und Bergedorf im Vorverkauf erhältlich. Soweit vorhanden, gibt es Restkarten auch im Zug beim Schaffner.

Ausflugsfahrt zum Feld- und Kleinbahnmuseums Deinste Ostermontag, 21. April

Mit dem ET/EM 171 082 und dem „Moor-Express“ der EVB zum Deutschen Feld- und Kleinbahnmuseum nach Deinste.

Fahrpreis: 24,00 €

Inkl. Fahrt mit einem Dampfzug und Besichtigung des Museums



Bahn-Lektüre

Mit der Erlaubnis zum Stehlen

Literatur für die S-Bahn-Fahrt

Klar, Filme lassen sich während einer längeren S-Bahn-Fahrt prima auf dem Smartphone oder Tablet-PC mit Kopfhörern anschauen. Doch wäre es einmal damit, einen Film zu lesen? Genauer ein Drehbuch, an dem Erfolgsautor Cormac McCarthy laut Klappentext jahrelang gearbeitet hat. „Der Anwalt“ – unter dem englischen Titel „The Counselor“ von Ridley Scott bereits verfilmt – ist ein Thriller um Gier und Rache. Besagter Anwalt, der nie bei seinem Namen genannt wird, will sich mit Hilfe eines millionenschweren Drogendeals bereichern und seine ahnungslose Freundin Laura heiraten. Ein juristisches Diplom sei eben schon immer wie eine Erlaubnis zum Stehlen gewesen, formuliert es einer seiner Geschäftspartner. Doch das Geschäft geht gewaltig schief. Der Laster mit dem Kokain verschwindet, ein Kurier wird enthauptet und die Jagd auf die Schuldigen ist eröffnet ...

Wer sich von einer schnell und prägnant erzählten Geschichte nicht nur fesseln lassen möchte, hat mit dem Drehbuch einen Treffer gelandet.

Schauplätze wie etwa ein elegantes Restaurant, in dem zwei Geparde wie Katzen umherstreichen und sich auf dem Flügel räkel, die Wüste, in der nicht nur die Raubtiere im Staub Beute machen, oder das gediegene, holzgetäfelte Büro eines Diamantenhändlers in Amsterdam regen die Fantasie an. Sätze der Protagonisten, die in der filmischen Umsetzung vielleicht kurz gehört und schon wieder vergessen sind, erhalten Gewicht und machen nachdenklich.

„Der Anwalt“ wirft ein Schlaglicht auf eine kalte und grausame Welt. In dieser gibt es niemanden mehr, an den man sich wenden kann. Der Anwalt muss schließlich einsehen, dass die Trauer jeden Wert übersteigt. „Ein Mann würde ganze Völker dafür geben, wenn sie ihm vom Herzen genommen würde. Und doch kann man nichts dafür kaufen.“ So wird es ihm nahe gebracht – doch leider zu spät.

• Claudia Braun

Service

Fundservice

☎ (09 00) 1 99 05 99

(59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Mo-Sa 08.00-20.00 Uhr

So/Feiertag 10.00-20.00 Uhr

DB Station&Service AG

Fundbüro

Döppersweg 37, 42103 Wuppertal

Fax: (069) 265-21387

fundbuero.dbag@deutschebahn.com

www.fundservice.bahn.de

Für nicht in der S-Bahn, sondern in der U-Bahn, AKN oder im Bus (HOCHBAHN, VHH) Verlorenes:

Zentrales Fundbüro Hamburg
Bahnenfelder Straße 254-260
22765 Hamburg

☎ (040) 42811-3501

Fax: (040) 42811-3535

zentrales-fundbuero@

altona.hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo 09.00-16.00 Uhr

Di 07.00-13.00 Uhr

Mi 09.00-13.00 Uhr

Do 09.00-13.00 Uhr

14.30-18.00 Uhr

Fr 09.00-12.00 Uhr

Fundsuche im Internet

unter www.fundbuero.hamburg.de

Cormac McCarthy:
„Der Anwalt.
The Counselor.
Ein Drehbuch.“
Verlag: Rowohlt
Taschenbuch
2013,
172 Seiten,
ISBN-13:
9783499267246



Foto: David Ulrich

Tolle Preise für Rätselfans mit Fernweh.
 Tipp: Es geht um ein „Übungsgerät“ für Triebfahrzeugführer.



Jetzt loslegen und das Kreuzworträtsel ausfüllen.

Maß der elektr. Leistung	deutscher Stamm	Wildwasser-rauschen	▼	Kriemhilds Mutter	ange-sehen	Insel-europäer	Auto-mobil-welt-verband	▼	Stil-richtung der Pop-musik	▼	Teil des Stuhls
▶	▼	▼	○ 7	Fanatiker ▶	▼	○ 2	▼	▼	▼	▼	▼
undicht	○ 5	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	ein Rätsel lösen	▼	bändigen
säch-liches Fürwort	▶	▼	tropi-sches Obst (...frucht)	Reak-tionsstoff (Chemie) ▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Abk.: mit-teleuro-päische Zeit	▶	▼	▼	Klang, Laut (Mz.)	▼	Drall des Balles	lat.: Fläche ▶	▼	○ 9	▼	▼
○ 1	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Spielkarte	▼
Rettungs-helfer	▼	Moor-produkt ▶	▼	○ 8	▼	Lang-schwanz-papagei	Abk.: Abholung ▶	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	Tatsache ▶	▼	▼	▼	▼	▼	○ 3
Männer-name	▼	besitzan-zeigendes Fürwort	○ 4	▼	▼	▼	Kfz.-Z.: Ebersberg ▶	▼	▼	▼	▼
Riech-organ	▶	▼	▼	▼	un-sichtbar machen ▶	▼	○ 6	▼	▼	▼	▼

Wer gewinnen möchte, sendet das Lösungswort mit Namen und vollständiger Adresse bis zum 30. April 2014

per E-Mail an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com

oder per Post an **S-Bahn Hamburg GmbH PR & Marketingkommunikation Hammerbrookstraße 44 20097 Hamburg**

Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort werden folgende Preise verlost:

1. Preis:

Ein Reisegutschein von Ameropa über 300 Euro



2. Preis:

Ein DB-Reisegutschein über 200 Euro

3. Preis:

Ein BestChoice-Gutschein über 100 Euro

Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe:

■	C	■	D	■	P	■	T	■				
W	O	H	N	U	N	G	■	L	A	E	R	M
■	D	A	■	S	O	L	D	A	T	■	I	■
V	E	R	B	O	T	■	B	E	V	O	R	■
■	M	■	F	A	M	■	I	■	H	■	■	■
■	H	E	K	T	A	R	■	M	O	E	W	E
■	A	U	A	■	L	I	E	B	E	L	E	I
■	G	R	I	L	L	E	■	A	D	E	R	N

Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautete: **Ohlsdorf**

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

10 x 2 Kinogutscheine zu gewinnen!



Wenn Sie gewinnen möchten, beantworten Sie folgende Frage:

Welcher Computeranimationsfilm von Walt Disney Pictures wurde in diesem Jahr mit zwei Oscars prämiert?

Ein unverfrorener Tipp: Die Originalidee zur Geschichte hatte der wohl bekannteste dänische Schriftsteller, der mit 14 Jahren nach Kopenhagen ging, um dort Schauspieler zu werden. Aus diesem Plan wurde – zum Glück für Märchenliebhaber – nichts ...

Ihre Antwort schicken Sie bitte bis zum 30. April 2014

per E-Mail an: s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com oder per Post an:

S-Bahn Hamburg GmbH PR & Marketingkommunikation Hammerbrookstraße 44 20097 Hamburg

MIT DER S-BAHN IN DIE PLAYOFFS

von Oliver Wilking

